



Europäische Union
Investition in Bremens Zukunft
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Der Senator für Wirtschaft,
Arbeit und Häfen



Freie
Hansestadt
Bremen

Operationelles Programm EFRE der Förderperiode 2014-2020 im Ziel „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ im Land Bremen

Auszug Bewertungsplan
Ziffer 1.4., Bewertungsstudien im Überblick

Februar 2016





Europäische Union
Investition in Bremens Zukunft
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Der Senator für Wirtschaft,
Arbeit und Häfen



Freie
Hansestadt
Bremen



1.4 DIE BEWERTUNGSSTUDIEN IM ÜBERBLICK

Die geplanten Bewertungsstudien werden im Folgenden in zwei Abschnitten dargestellt. Im nächsten Abschnitt werden die Wirkungsevaluierungen als Kern des Evaluationssystems der Förderperiode vorgestellt. Diese beziehen sich auf jeweils eine Prioritätsachse und fokussieren auf die Wirkungen des Programms. Weitere wichtige Themen können nur teilweise oder gar nicht in dieser Struktur bearbeitet werden. Ergänzt werden die Wirkungsevaluierungen daher um Querschnittsuntersuchungen und Durchführungsevaluierungen (Kap. 1.4.2).

1.4.1 WIRKUNGSEVALUIERUNG DER PRIORITÄTSACHSEN

Wirkungsevaluierungen sollen in erster Linie untersuchen, wie groß der Beitrag der Intervention (Aktion) zur Veränderung der Zielgröße ist und wie diese Veränderung bewirkt wird (Kausalitätsfrage). Dabei sollen auch andere Faktoren berücksichtigt werden, die die gesetzten Ziele beeinflussen. Insgesamt soll also vor allem das Verständnis der Wirkungsbeziehungen verbessert werden. Nur so können Ansatzpunkte für eine Verbesserung der Wirksamkeit der Maßnahmen fundiert erarbeitet werden.

Die Wirkungsevaluierungen zu den Prioritätsachsen untersuchen damit die zentralen Mechanismen des Programms immer mit dem Ziel, Verbesserungsmöglichkeiten zu entwickeln. Sie stellen damit die Kernelemente des Evaluationssystems für das OP da.

Bei den so verstandenen Wirkungsevaluierungen mit der Kausalitätsfrage im Mittelpunkt gibt es verschiedene evaluationstheoretische Ansätze. Unterscheiden kann man „attributionorientierte“ und „erklärungsorientierte“ Ansätze (Widmer / De Rocchi 2012):¹

- Attributionorientierte Ansätze versuchen, den kausalen Effekt nachzuweisen und möglichst quantitativ zu bestimmen. Dazu werden oft quasi-experimentelle Methoden eingesetzt (z.B. Kontrollgruppenansätze).
- Erklärungsorientierte Ansätze versuchen, die Wirkungszusammenhänge aufzuzeigen und den Beitrag der Interventionen zu erklären.

Unter erklärungsorientierte Ansätze fallen auch die im Methodenpapier der Kommission vorgeschlagenen theoriebasierten Evaluationskonzepte.

Grundsätzlich determiniert der Evaluierungsansatz nicht die Methodenwahl: Insbesondere können die im Methodenpapier vorgeschlagenen kontrafaktischen Einzelmethoden in beiden Ansätzen genutzt werden.

Die Wahl des Evaluierungsansatzes und der Methoden bleibt grundsätzlich den Evaluatoren – in Abstimmung mit dem Auftraggeber und im Rahmen der Vorgaben des Bewertungsplans – überlassen. Die spezifischen Bedingungen des OPs (geringe Fallzahlen, komplexe Wirkungszusammenhänge, Datenverfügbarkeit) und die Ausrichtung auf eine konkrete Verbesserung des Programms lassen theoriebasierte Evaluierungen im Sinne eines erklärungsorientierten Ansatzes aber sehr geeignet erscheinen.

¹ Die englischen Begriffe „attribution“ – Zuordnung eines Effekts und „contribution“ – Beitrag einer Intervention sind hier anschaulicher.



Europäische Union
Investition in Bremens Zukunft
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Der Senator für Wirtschaft,
Arbeit und Häfen



Freie
Hansestadt
Bremen

Im Folgenden werden die Wirkungsevaluierungen für die Prioritätsachsen skizziert. Die konkrete Ausgestaltung des jeweiligen Evaluationsdesigns ist Aufgabe des ausgewählten Evaluators. Die Anwendung allgemeiner Evaluationsmethoden wie die Auswertung von Dokumenten und relevanter Literatur, die Auswertung des Monitoringsystems oder Fachgespräche mit den Akteuren des Fördersystems werden vorausgesetzt und nicht jeweils noch einmal aufgeführt.



Wirkungsevaluierung Prioritätsachse 1

Prioritätsachse 1	
Thematisches Ziel	„Stärkung eines spezialisierten, unternehmensorientierten Innovationssystems“
Spezifische Ziele und zugehörige Aktionen	<p>Spezifisches Ziel 1: „Steigerung der FuE-Kapazitäten in anwendungsnahen Forschungs- und Innovationseinrichtungen mit Clusterbezug“</p> <p>Aktion: – Aufbau und Ausbau von anwendungsnahen FuE-Einrichtungen</p> <p>Spezifisches Ziel 2: „Steigerung der FuE- und Innovationsleistungen in den bremischen Unternehmen“</p> <p>Aktionen: – Betriebliche Innovations- und Verbundprojekte – Cluster-, Netzwerk- und Transferförderung</p>
Schwerpunkte der Evaluierung	<ul style="list-style-type: none"> – Anwendungsnahe Forschungsinfrastrukturen: Bedarf, Effektivität, Kooperationen – Einzelbetriebliche FuE-Förderung – Clusterförderung
Vorgehen, Methoden und Daten	<p>Konkrete Festlegung der Methoden durch Evaluatoren und Auftraggeber. Grundsätzlich sind die Wirkungen der Aktionen (auch) in Hinsicht auf die gegebenen Ziele zu untersuchen.</p> <p>Ausgangspunkt sind die spezifischen Ziele und die Ergebnisindikatoren. Die Veränderungen der Zielgrößen soll erläutert werden, der kausale Beitrag des OP dazu soll bestimmt und diskutiert werden.</p> <p>Neben den allgemeinen Methoden (s.o.) können insbesondere Unternehmensbefragungen zur Anwendung kommen.</p> <p>Datengrundlage ist mindestens das Monitoring. Eigene Datenerhebungen und ggf. eine frühzeitige Begleitung der Förderung mit begleitenden Erhebungen erscheinen grundsätzlich angebracht.</p>
Zeitpunkt und Bearbeitungsdauer	<p>Bei Aktionen, die bereits seit längerem umgesetzt werden (FuE-Förderung, Infrastrukturen, Clusterförderung) ist ein frühzeitiger Beginn möglich und sinnvoll (2017).</p> <p>Bei neuen Aktionen sollten erste Erfahrungen / Förderfälle vorliegen (Beginn 2018/2019). Hier ist eine begleitende Evaluierung sinnvoll, die frühzeitig Da-</p>



Europäische Union
Investition in Bremens Zukunft
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Der Senator für Wirtschaft,
Arbeit und Häfen



Prioritätsachse 1

tenerfordernisse sichtbar macht.
Es wird von einer einjährigen Bearbeitungsdauer ausgegangen, ggf. über
mehrere Jahre verteilt.



Wirkungsevaluierung Prioritätsachse 2

Prioritätsachse 2	
Thematisches Ziel	„Diversifizierung und Modernisierung der Wirtschaftsstruktur“
Spezifische Ziele und zugehörige Aktionen	<p>Spezifisches Ziel 3: „Steigerung der Investitionstätigkeit von KMU“</p> <p>Aktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Förderung betrieblicher Investitionen – EFRE-Mikrodarlehen <p>Spezifisches Ziel 4: „Steigerung der Gründungsaktivitäten“</p> <p>Aktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Beratungs- und Qualifizierungsangebote für Existenzgründungsvorhaben – Förderung innovativer Gründungen
Schwerpunkte der Evaluierung	<ul style="list-style-type: none"> – Investitionsförderung – Mikrokredite für Gründungen und KMU – Beratungsangebote für Gründungen
Vorgehen, Methoden und Daten	<p>Konkrete Festlegung der Methoden durch Evaluatoren und Auftraggeber. Grundsätzlich sind die Wirkungen der Aktionen (auch) in Hinsicht auf die gegebenen Ziele zu untersuchen.</p> <p>Ausgangspunkt sind die spezifischen Ziele und die Ergebnisindikatoren. Die Veränderungen der Zielgrößen soll erläutert werden, der kausale Beitrag des OP dazu soll bestimmt und diskutiert werden.</p> <p>Neben den allgemeinen Methoden (s.o.) können insbesondere Unternehmensbefragungen und ggf. Vergleichsgruppenansätze zur Anwendung kommen.</p> <p>Datengrundlage ist mindestens das Monitoring. Eigene Datenerhebungen und ggf. eine frühzeitige Begleitung der Förderung mit begleitenden Erhebungen erscheinen grundsätzlich angebracht.</p>
Zeitpunkt und Bearbeitungsdauer	<p>Bei Aktionen, die bereits seit längerem umgesetzt werden (Gründungsförderung) ist ein frühzeitiger Beginn möglich und sinnvoll (2017).</p> <p>Bei neuen Aktionen der Unternehmensförderung sollten erste Erfahrungen / Förderfälle vorliegen (Beginn 2018/2019). Hier ist eine begleitende Evaluierung sinnvoll, die frühzeitig Datenerfordernisse sichtbar macht.</p> <p>Es wird von einer einjährigen Bearbeitungsdauer ausgegangen, ggf. über mehrere Jahre verteilt.</p>



Wirkungsevaluierung Prioritätsachse 3

Prioritätsachse 3	
Thematisches Ziel	„Förderung CO2-effizienter Wirtschafts- und Stadtstrukturen“
Spezifische Ziele und zugehörige Aktionen	<p>Spezifisches Ziel 5: „Senkung der CO2-Emissionen in der Wirtschaft“</p> <p>Aktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Energieeffizienzinvestitionen in Unternehmen – Energieberatung, Information und Zertifizierung für Unternehmen <p>Spezifisches Ziel 6: „Senkung der CO2-Emissionen in bestimmten städtischen Gebieten“</p> <p>Aktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gebietsbezogene und integrierte Strategien und Konzepten zur CO2-Vermeidung – Projekte zur Umsetzung der integrierten Konzepte
Schwerpunkte der Evaluierung	<ul style="list-style-type: none"> – Energieeffizienz in Unternehmen – Energieberatung für Unternehmen – Integrierte lokale Konzepte
Vorgehen, Methoden und Daten	<p>Konkrete Festlegung der Methoden durch Evaluatoren und Auftraggeber. Grundsätzlich sind die Wirkungen der Aktionen (auch) in Hinsicht auf die gegebenen Ziele zu untersuchen.</p> <p>Ausgangspunkt sind die spezifischen Ziele und die Ergebnisindikatoren. Die Veränderungen der Zielgrößen soll erläutert werden, der kausale Beitrag des OP dazu soll bestimmt und diskutiert werden.</p> <p>Neben den allgemeinen Methoden (s.o.) können insbesondere Unternehmensbefragungen, Expertengespräche und Fokusgruppen zur Anwendung kommen.</p> <p>Zur Evaluierung der integrierten Klimakonzepte erscheint eine Begleitevaluierung sinnvoll. Damit können zum einen Ergebnisse direkt in die Konzeption und Umsetzung aufgenommen werden, zum anderen können Erfahrungen aus den Modellprojekten schneller in die normale Förderung übertragen werden.</p> <p>Datengrundlage ist mindestens das Monitoring. Eigene Datenerhebungen und ggf. eine frühzeitige Begleitung der Förderung mit begleitenden Erhebungen erscheinen grundsätzlich angebracht.</p>
Zeitpunkt und	Die Aktionen der Prioritätsachse sind weitgehend neu. Der Beginn der Evaluierung



Europäische Union
Investition in Bremens Zukunft
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Der Senator für Wirtschaft,
Arbeit und Häfen



Freie
Hansestadt
Bremen

Prioritätsachse 3

Bearbeitungsdauer

ierungen sollte erste Förderfälle voraussetzen.

Es wird von einer halb- bis einjährigen Bearbeitungsdauer ausgegangen. Die Bearbeitung kann sich dabei über einen längeren Zeitraum erstrecken; insbesondere, wenn eine Begleitevaluierung gewählt wird.



Wirkungsevaluierung Prioritätsachse 4

Prioritätsachse 4	
Thematisches Ziel	„Stabilisierung benachteiligter Stadtteile durch integrierte Entwicklungsansätze“
Spezifische Ziele und zugehörige Aktionen	Spezifisches Ziel 7: „Stabilisierung benachteiligter Sozialräume und ihrer lokalen Ökonomien“ Aktionen: – KMU-Beratung und Stadtteilinitiativen – Stärkung der lokalen Bildungschancen und Beschäftigungsfähigkeit – Stadterneuerung zur wirtschaftlichen Wiederbelebung des Quartiers
Schwerpunkte der Evaluierung	– KMU-Beratung – Stadterneuerung
Vorgehen, Methoden und Daten	Konkrete Festlegung der Methoden durch Evaluatoren und Auftraggeber. Grundsätzlich sind die Wirkungen der Aktionen (auch) in Hinsicht auf die gegebenen Ziele zu untersuchen. Ausgangspunkt ist das spezifische Ziele und der Ergebnisindikator. Die Veränderungen der Zielgrößen soll erläutert werden, der kausale Beitrag der Aktionen dazu soll bestimmt und diskutiert werden. Neben den allgemeinen Methoden (s.o.) können insbesondere Quartiersbefragungen und Fokusgruppen zur Anwendung kommen. Datengrundlage ist mindestens das Monitoring. Eigene Datenerhebungen und ggf. eine frühzeitige Begleitung der Förderung mit begleitenden Erhebungen erscheinen grundsätzlich angebracht.
Zeitpunkt und Bearbeitungsdauer	Die Aktionen der Prioritätsachse sind weitgehend bekannt. Die Evaluierungen können daher auch kurzfristig beginnen (2017). Die infrastrukturellen Maßnahmen haben teils einen erheblichen Vorlauf, hier ist ein späterer Evaluierungsbeginn zu erwägen (2018/2019). Es wird von einer halb- bis einjährigen Bearbeitungsdauer ausgegangen. Die Bearbeitung kann sich dabei über einen längeren Zeitraum erstrecken.



Bewertungsstudie Prioritätsachse 5: Technische Hilfe

Prioritätsachse 5	
Thematisches Ziel	Technische Hilfe
Spezifische Ziele und zugehörige Aktivitäten	<p>Spezifisches Ziel 8: „Effektive, effiziente und öffentlichkeitswirksame Umsetzung des EFRE-Programms im Land Bremen“</p> <p>Schwerpunkte (keine gesonderte Aktionen):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verwaltungskapazitäten – Analyse und Bewertung – Information und Publizität
Vorgehen, Methoden und Daten	<p>Die konkrete Festlegung der Methoden erfolgt durch Evaluatoren und Auftraggeber. Grundsätzlich sind die Wirkungen der Aktionen (auch) hinsichtlich des spezifischen Ziels zu untersuchen.</p> <p>Datengrundlage ist das Monitoring und ggf. eigene Datenerhebungen.</p>
Zeitpunkt und Bearbeitungsdauer	<p>Die Aktivitäten der Technischen Hilfe sind weitgehend bekannt. Die Evaluierung kann daher auch kurzfristig beginnen.</p> <p>Es wird von einer halbjährigen Bearbeitungsdauer ausgegangen.</p>



1.4.2 QUERSCHNITTSSTUDIEN UND DURCHFÜHRUNGSEVALUIERUNGEN

Die Wirkungsevaluierungen beziehen sich auf die einzelnen Prioritätsachsen und fokussieren vor allem die Effektivität der Förderung. Andere Aspekte wie die Effizienz der Förderung und die Verfahren werden dabei berücksichtigt, stehen aber nicht im Vordergrund. Über diese Ausrichtung hinaus gibt es weitere Fragestellungen, die für die Umsetzung und die Zielerreichung des Programms von hoher Bedeutung sind. Diese werden in Querschnittsstudien und in Durchführungsevaluierungen aufgegriffen:

1.4.2.1 Querschnittsstudien

Bestimmte Fragestellungen betreffen alle oder mehrere Förderaktionen und Prioritätsachsen. Sie liegen damit quer zur Achsenstruktur des OP und werden nicht unmittelbar von achsenbezogenen Bewertungsstudien abgedeckt. In Ergänzung zu den Wirkungsevaluierungen der Prioritätsachsen sind daher zurzeit die folgenden weiteren Studien vorgesehen:

Querschnittsstudie 1	
Gegenstand / Schwerpunkte	Eine erste Studie sollte mit Blick auf die anstehende Leistungsüberprüfung im Durchführungsbericht 2019 in Form einer „Halbzeitbewertung“ den Erfolg der bis dato eingesetzten EFRE-Mittel beurteilen.
Reichweite im OP	Das gesamte Programm wird abgedeckt
Zeitpunkt	Voraussichtlich 2018 / 2019
Vorgehen, Methoden und Daten	Die konkrete Festlegung der Methoden erfolgt durch Evaluatoren und Auftraggeber. Ausgangspunkt für diese Studie wird die bis Ende 2018 angestrebte Zielerreichung für die Outputindikatoren des Programms sein.



Querschnittsstudie 2

Gegenstand / Schwerpunkte	Die zweite Studie soll für die abschließende Bewertung des Programms verwendet werden. Neben einer Zusammenfassung der Evaluierungsergebnisse sollen auch Schwerpunkte z.B. bei den Synergieeffekten der Maßnahmen, den übergreifenden Beitrag zu Europa 2020 oder der Identifizierung von Lessons Learned und Best-Practice-Beispielen gelegt werden.
Reichweite im OP	Das gesamte Programm wird abgedeckt.
Zeitpunkt	Voraussichtlich 2022
Vorgehen, Methoden und Daten	Die konkrete Festlegung der Methoden erfolgt durch Evaluatoren und Auftraggeber. Ausgangspunkt für diese Studie sollte die Zielerreichung für die Outputindikatoren des Programms sein. Zudem sollten die Ergebnisse der Evaluierungen in der Förderperiode eingehen

Weitere Querschnittsstudien

Gegenstand / Schwerpunkte	Weitere Studien sollen Themen jenseits der Inhalte der Aktionen abdecken - etwa die Querschnittsziele, die Kommunikationsstrategie oder Bewertungen, die als Grundlage von Programmänderungen notwendig werden.
Reichweite im OP	In der Regel wird das gesamte Programm und Aspekte seiner Umsetzung abgedeckt. In Einzelfällen auch Betrachtung von Aktionsgruppen, Instrumententypen etc.
Zeitpunkt	Laufend nach Bedarf.
Vorgehen, Methoden und Daten	Die konkrete Festlegung der Methoden erfolgt durch Evaluatoren und Auftraggeber. Ansatz und Methoden sind auf die teils sehr spezifischen Fragestellungen hin auszurichten.



1.4.2.2 Durchführungsevaluierungen

Durchführungsevaluierungen sind Studien, die sich auf Verfahren der Förderung und der Programmumsetzung sowie auf Umsetzungsstrukturen beziehen. Sie sind in aller Regel weniger umfangreich als die Wirkungsevaluierungen. Sie können vor allem eingesetzt werden, wenn Probleme bei der Umsetzung einzelner Aktionen oder bei bestimmten Aktions- bzw. Instrumententypen (z.B. die Beratungsförderung, die Gründungsförderung, Integrierte Konzepte oder Finanzinstrumente) auftreten.

Da das OP überwiegend in bewährten Verfahren umgesetzt wird, sind derzeit noch keine konkreten Themen zu benennen. Spätestens mit der Konzipierung der nächsten Förderperiode sollten aber auch die Erfahrungen mit den aktuellen Verfahren untersucht werden.

Durchführungsevaluierungen	
Gegenstand / Schwerpunkte	Verfahren und Strukturen der Programmumsetzung Konzeptionelle Grundlagen in Förderbereichen und bei Instrumententypen.
Reichweite im OP	Einzelne Aktionen oder Aktions- bzw. Instrumententypen oder das gesamte Programm und Aspekte seiner Umsetzung.
Zeitpunkt	Laufend nach Bedarf.
Vorgehen, Methoden und Daten	Die konkrete Festlegung der Methoden erfolgt durch Evaluatoren und Auftraggeber. Ansatz und Methoden sind auf die spezifischen Fragestellungen hin auszurichten.

Ergänzend sind bei kurzfristigen Problemen „Ad-Hoc-Untersuchungen“ möglich. Diese können z.B. akute Durchführungsprobleme behandeln oder Reaktionen auf geänderte Rahmenbedingungen (sozio-ökonomische Entwicklung, neue Förderprogramme auf Bundesebene etc.). Diese Untersuchungen sind kurzfristig durchzuführen und in der Regel von geringem Umfang. Der Bedarf für diese Untersuchungen lässt sich ex-ante kaum bestimmen, so dass für diese kalkulatorisch eine Art Sammelposition gebildet werden muss.